

Historische Mittheilungen von Hans-Eberhard v. Besser

„Geben jemand rief: „Weiter! Weiter spielen!“
Da erschien der Direktor vor dem Vorhang und teilte
mit, daß die Probe von Leonhard Conradi erkannt
sei, daß die Vorstellung abgebrochen werden müsse; das Ein-
trittsgeld würde zurückgekauft. Seine Aufschuldigungen gingen
in allgemeinen Aufbruch unter. Flähe von Fremden
stürmte empor, von heißer Sorge und peinlicher Unruhe
getrieben. Sie mußte Gerüstzeit haben. Sie mußte ein
zusammenhangsloses Wort und entgilt im Bewußt. Reiß-
auswandelte erreichte sie die Fußstufen. Gebend schaute sie sich
in. Gedrängte Gesichter, bunt aufgeputzte Leute, dröhnenden
r Direktor, ratlos und verwirrt. Man wollte etwas sagen:

Agathe hörte Thoren flirren, der Vater ging in die Diele, dann trat Schwidow ein, er lachte vergnügt. „Schon kamst zur Stelle! Ich wäre schon eher gekommen, aber mein Oberst überbrachte mir drei Tage Stubenarrest auf da ich ohne Urlaub auszuscheiden war, die elende Charaktereigenschaft hat mich ein- und täglich heringeleget. Mit dieser plötzlich besessenen Nach- weisung hatte ich nicht gerechnet! Glücklicherweise sagte der Oberst das Ganze nur als einen Sündentheil auf, Leonard von Schowald ist ein für allemal erledigt, der Leutnant von Schowald führt und nun — Agathe, derst ich hoffen, daß die Rolle auch dem Leutnant gilt?“

Agathe von Fromberg lächelte froh, ihre Hände in die des jungen Offiziers

Die Noth der Zeit führt vielfach zu thätigen Folgen. Sie zwingt aber auch einer gewissen Engstirnigkeit nicht zu verfallen. Dorthin gehört auch der Fall eines Delfters einer unheimlichen Brauerei in Böhmen, deren Umfatz in der letzten Zeit erst immer stärker gestiegen war, sobald der bedauernswerte Brauer binnen kurzem seinem gescheitlichen Ruin entgegen sah. Diese Schande glaubte er aber nicht überleben zu können, und so führte er sich eines Tages in den letzten Gefühlen der Noth ein tödtliches Vergiftungsmittel zu sich, in dem er auch erkrankte. Auf die Aufmerksamkeit des Gehalters hatte er zuvor nicht Acht gegeben, daß sein Abgang im letzten Jahre allein in 500 Eiter gefallen sey, und das wäre mehr, als mit dem Vorgefalle eines rechtschaffenen Bierbrauers zu vereinbaren gewesen wäre. Die Lebensmüde hatte Sorge getragen, daß seinen kranken Kunden ein Rundschreiben zugeht, in dem er ihnen androhte, daß er als Geist zurückkehren und mit ihnen umgehen werde, als Strafe dafür, daß sie ihn durch Aufsehrhaltung ihrer Aufträge so treulos im Stich gelassen hätten. So zu seinem Verzweiflungsschritt getrieben hätten. — So zu Bedrohlich wurden wohl gern heuer das Bier getrunken haben, hatte es ihnen nur nicht am nötigen Kleingeld gefehlt.

WARBURGM.

Warburg

6. Jahrgang

Gegen den Strom

42. Fortsetzung)

Als Marianne heimkehrte, stand ein gechlöffener Wagen vor der „Goldenen Krone“. Ein junges Mädchen saß auf dem Rücksitz, sah aus wie ein Stubenmädchen aus gutem Hause. Sie beugte sich aus dem Fenster, als

hat der Dunae geschrieben. Berrüdt der Bendael, immer

Und als die Herrin vor ihm kniet, seinen Knecht an ihr
 Herz legte, flüchte er leise:
 „Sie haben mich gefesselt. Die Sünde haaren immerwäh-
 rend mit.“ Seine Fingerringe glitten über ihr Haar. „Du bist
 meine Mutter.“
 Und drücken, unter den Haaren, schluchzte die Machtvollg.